Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1910

287 (8.12.1910)

urn:nbn:de:gbv:45:1-305111

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 287 — Donnerstag den 8 Dezember 1910 — 120. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 6. Dez. Auf der Tagung des Deutschen Sparkassenverbandes in Charlottenburg wurde mitgeteilt, daß die deutschen Sparkassen gegenwärtig einen Bestand von mehr als 12 Milliarden Mark erreicht haben, nachdem die Einlagen auch im letzten Jahre wiederum und zwar um 1100 Mill. Mark — ein in keinem der vorhergehenden Jahre erreichter Zuwachs — gestiegen sind. Von verschiedenen Seiten wurde als wünschenswert bezeichnet, daß die Benutzung der Sparkassen nachdrücklicher empfohlen und mehr als bisher auf ihre sozialen Leistungen hingewiesen werden müsse.

Nach der **Produktionsstatistik des Vereins deutscher Papierfabrikanten,** die sich auf 663 Papier- und Pappenfabriken erstreckt, wurden an Papier und Pappen im Jahre 1909 in Deutschland 1 509 170 344 Kilogramm im Werte von 414 734 922,84 M erzeugt.

In Aenderung der Ausführungsbestimmungen zur **Fernsprechgebührenordnung** vom 20. Dezember 1899 erhält Nr. 13a nach einem Erlaß des Reichskanzlers folgende Fassung: „Für die vorherige Uebermittlung des Namens der Person, mit der ein Gespräch im Vororts- oder Fernverkehr geführt werden soll, beträgt die Gebühr 25 ₰. Kommt das Gespräch infolge von Leitungsstörungen nicht zustande oder gelangt die Voranmeldung durch Schuld des Telegraphenbetriebs nicht an ihre Bestimmung, so wird die Gebühr nicht erhoben.“

Der soeben ausgegebene Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft Friedrich Krupp für 1909-10 bringt wieder einmal weiteren Kreisen **die Bedeutung der sozialen Leistungen und Lasten der Firma Krupp** zur Kenntnis. Die Ausgaben für Arbeiterversicherung, die im Geschäftsjahre 1907-08 3 566 000 M betragen hatten, sind in den beiden letzten Jahren wiederum außerordentlich stark gestiegen; sie beliefen sich im Jahre 1908-09 auf 3 954 000 M und im letzten Geschäftsjahre auf 4 354 000 Mark, also nahezu um 800 000 M mehr als noch vor zwei Jahren. Nicht ganz, aber doch mehr als halb so stark sind die Wohlfahrtsausgaben gestiegen; sie betrugen 5 032 000 M in 1907-08, 5 284 000 M in 1908-09 und 5 482 000 M in 1909-10. Hier also eine Steigerung über 450 000 M gegenüber dem Jahre 1907-08. Dagegen geht aus der Nachweisung über die Gewinnverteilung hervor, daß die Tantième in allen drei Jahren den gleichen Betrag, nämlich 210 000 M, ausgemacht hat. Die Ausgaben für Wohlfahrtszwecke sind zum Teil auch den bei der Firma bestehenden und von der Firma durch Zuschüsse geförderten Pensionskassen für Beamte und Arbeiter zugeflossen. Das in mündelsicheren Werten angelegte Vermögen dieser in abgesonderter Verwaltung stehenden Kassen ist gegenüber dem Vorjahr um rund 2,4 Millionen Mark gestiegen und beträgt jetzt 38,2 Millionen Mark. Die mit 5 v. H. verzinslichen Depositen und Spareinlagen von Werksangehörigen sind um rund 2 Mill. Mark gestiegen und betragen jetzt 33,8 Mill. Mark. In diesen imponierenden Ziffern treten der Wert der sozialen Einrichtungen und der Umfang der Arbeiterfürsorge der Firma Friedrich Krupp deutlich in die Erscheinung: diese Leistungen stehen wie die Firma selbst vollkommen einzig und unerreicht da.

Frhr. v. Zedlitz-Neukirch hat heute aus Anlaß seines 70. Geburtstages zahlreiche Glückwünsche erhalten.

Die Generalversammlung des preußischen **Landesvereins für Frauenstimmrecht** brachte in ihrer heutigen Tagung eine interessante Debatte. Der Provinzialverein von Schleswig-Holstein hatte beantragt, den § 3 der Statuten, wonach grundsätzlich vom Verein das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht angestrebt werden soll, dahin abzuändern, daß es heißen möge: Gleiche Rechte für Mann und Frau. In ihrer Begründung führte die Vorsitzende des schleswig-holsteinischen Vereins, Fräul. v. Harbou, aus, daß sie zwar selbst auf dem Standpunkt des gleichen, allgemeinen Wahlrechts stehe, es aber für notwendig halte, auch weiter rechts stehende Frauen für die Wahlrechtsbewegung zu interessieren. Diese Rede und der Antrag erregten viel Widerspruch. Zuletzt wurde der Antrag mit 47 gegen 7 Stimmen abgelehnt und an seiner Stelle eine Resolution angenommen, wonach der preußische Landesverein beschließt, mit allen Mitteln für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für Männer und Frauen in Staat, Land und Stadt einzutreten.

Leipzig. 6. Dez. Der Spionageprozeß gegen die beiden englischen Offiziere Brandon und Trench, der am 16. Dezember zur Verhandlung kommen sollte, ist auf den 21. vertagt worden.

Rußland.

Petersburg, 6. Dez. Die Firma Krupp soll sich bemühen, in Rußland die Konzession für eine Fabrik für Panzerplatten zu Panzerschiffen zu erlangen. Die Now. Wr. regt sich darüber furchtbar auf, weil sie darin ein neues Vordringen des Deutschtums erblickt. Dieses sei durchaus zu verhindern, zumal angesichts des von der Duma bewilligten Kredits von 10½ Millionen Rubel und da die kaiserliche Ishorafabrik angewiesen sei, für die Entwicklung des Panzerwesens zu sorgen.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Dezember. Sechs neue deutsche Militärreformer, darunter einer für die Intendantur und einer für das Trainwesen, treffen nächste Woche hier ein.

Der Mörder des Deutschen Unger in Haiffa war aus dem Gefängnisse entsprungen, wurde aber wieder dingfest gemacht.

Amerika.

Newyork, 6. Dezember. Die vor drei Jahren eingesetzte Einwanderungs-Kommission legte dem Kongreß einen Bericht von 40 Bänden vor. Sie erklärt darin, die Einwanderung sei nicht mehr eine wirtschaftliche Notwendigkeit und trage immer zur Benachteiligung des amerikanischen Arbeiters bei. Die Kommission verlangt einstimmig den Ausschluß von unverheirateten und ungelernten Arbeitern, weiter den Ausschluß von Analphabeten, die direkte Beschränkung der Kopfzahl der Einwanderer aus gewissen Ländern. Auch soll jeder Einwanderer ein Heimatszeugnis vorweisen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dez. Die zweite Beratung des Arbeitskammergesetzes ist heute noch nicht, wie man im Seniorenkonvent projektiert hatte, zu Ende gediehen. Man kam nur bis zum § 7, indes gab es da bereits eine Abstimmung, die unter Umständen für das Geschick des Gesetzes entscheidend sein kann. Es handelt sich bei diesem Paragraphen um die Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter. Die Fortschrittspartei hatte noch die Handelsange-

---

Friedrich August Thielemann.

Von Ludmilla von Rehren.

6) (Fortsetzung.)

Es war und blieb aber jedenfalls hübsch hier zu sitzen und in Fräulein Hildas freundliche, immer zutraulicher blickende Augen zu sehen, während die Musik dazu „Ueber den Wellen“ oder „Ach, wie ist's möglich dann . . .“ spielte, und Papa vergnügt ein Prosit nach dem andern rief. Er war überhaupt wirklich riesig nett, dieser Papa, und wirklich gar nicht störend. „Doch ein sehr angenehmer Abend gewesen!“ dachte Herr Thielemann befriedigt, als er sich ein wenig spät zur Ruhe legte.

III.

Am andern Morgen, als Herr Thielemann gerade bei der Toilette war, wurde ihm ein Brief des Agenten durch die Türspalte gereicht.

Er las, schwang dann sein Handtuch wie eine Siegesfahne, rief „Hurra!“ und sprang so gewandt, wie es seine beginnende Korpulenz gestattete, auf einem Bein im Zimmer herum.

Die Stelle im Briefe aber, den sein heiratsvermittelnder Korrespondent geschrieben, und die eine so lebhafte Wirkung auf ihn ausübte, lautete:

„. . . . . Es tut mir leid, daß die betreffende Dame keinen günstigeren Eindruck auf Sie gemacht hat. Da ich sie nicht persönlich kannte, konnte ich natürlich auch kein direktes Urteil über sie fällen. Der Geschmack ist ja auch so unendlich verschieden, und jedenfalls war sie mir als in jeder Hinsicht einwandsfrei geschildert.

Ich bin nun in der angenehmen Lage, Ihnen unter den gleichen Bedingungen mit einem anderen Vorschlage dienen zu können, so daß Sie doch vielleicht die Reise nicht umsonst gemacht haben werden. Wie ich selbst erst jetzt erfahren habe, weilt seit einigen Tagen ein Generalagent der „Patria“ mit seiner Tochter ebenfalls in Kösen und bewohnt — wenn ich recht unterrichtet bin — sogar in demselben Hotel wie Sie. Sein Name ist Raschke, und Fräulein Hildegard Raschke ist, wie ich aus persönlicher Anschauung versichern kann, ein hübsches und liebenswürdiges Mädchen. Auch gilt Herr Raschke allgemein für einen recht wohlhabenden Mann . . .“

So weit war Herr Thielemann gekommen, als er einen Indianertanz begann. Er nahm sich nicht einmal die Zeit, den Brief zu Ende zu lesen, sondern kleidete sich eilig an und eilte hinunter.

Dort saß Fräulein Hilda in einem kleinen Nebensalon, die „Fliegenden Blätter“ in der Hand und eine halbgeleerte Kaffeetasse vor sich, und begrüßte ihn mit einem leichten Erröten.

„Sie sehen ja förmlich strahlend aus, haben Sie eine gute Nachricht erhalten?“ fragte sie etwas verwundert, als er ihre Hand ergriff und küßte, obgleich sie das gar nicht genügend auf seine Bedeutung hin würdigen konnte; Herr Thielemann war nämlich für gewöhnlich Damen gegenüber ein wenig unbeholfen, und die Pflichten der höheren Galanterie hatten ihm immer ein gewisses Unbehagen bereitet.

„O, eine sehr gute Nachricht!“ rief Herr Thielemann, bat um die Erlaubnis, sich an denselben Tisch setzen zu dürfen und bestellte sich bei dem in der Tür erscheinenden Kellner ebenfalls Kaffee. „Ich bin in der angenehmen Lage, mit Ihnen zusammen nach Berlin fahren zu können.“

In Fräulein Hildas Augen blitzte es auf. Sie neigte das Köpfchen schelmisch-kokett ein wenig seitwärts und sagte mit einem kleinen spitzbübischen Lächeln:

„Ach — das ist aber nett — da wird sich der Papa aber freuen.“

Herrn Thielemann war die unverhoffte Nachricht ziemlich zu Kopf gestiegen, vor allem freute er sich darüber, der es nun nicht mehr nötig hätte, einen einzigen Gedanken an Fräulein Doris Legbrandt und ein: „Vielleicht geht es doch, wenn es gehen muß . . .“ zu verwenden. Da Freude besonders anregend auf das Herz wirkt, so waren auch seine Empfindungen für Hilda in diesem Moment auf einen ziemlich hohen Grad gestiegen. Er faßte wieder nach ihrer Hand, drückte sie zart und fragte empfindungsvoll:

„Nur der Papa wird sich freuen, Fräulein Hilda?“

Fräulein Hilda tat verschämt, drückte leise wieder, guckte auf die weiße Tischdecke und seufzte. Herr Thielemann fand, daß sie jetzt ungemein reizend wäre, und er fragte noch einmal in möglichst einschmeichelndem Flüsterton: „Fräulein Hilda — und Sie . . .?“ Und wer weiß, was noch alles hätte passieren können, wenn nicht gerade in diesem Augenblick Papa Raschke eingetreten wäre — sehr zur Unzeit, wie Herr Thielemann fand.

Er ließ natürlich schleunigst die Hand Fräulein Hildas fahren, die mit einem kleinen, verlegenen Räuspern ein weig von ihm fortrückte. Papa Raschke schien aber nichts gemerkt zu haben.

Natürlich — er freute sich ebenfalls sehr, daß die Bekanntschaft so ganz ohne jede langweilige Unterbrechung fortgesetzt werden konnte. Dabei sah er aber ein wenig matt und gelb um die Augen aus. Er bestellte sich einen Kognak und sehr starken Kaffee. Der Kopf täte ihm weh, was wohl auf das viele Zuprosten zurückzuführen wäre. Deshalb entging ihm wohl auch, daß die beiden anderen ganz unmotiviert verlegen aussahen.

Herrn Thielemann war der Kopf ja auch vorhin etwas heiß geworden. In der nächsten Viertelstunde erhielt er aber seine gewöhnliche Temperatur wieder. Herr Thielemann wurde wieder der überlegene Geschäftsmann aus dem nördlichen Vorort Berlins, der er bei normalem Zustande war. Und er sagte sich, wäh-

Landesbibliothek Oldenburg

stellten mit einbeziehen wollen, und die Sozialdemokraten, die ohnehin alles tun, um durch aussichtslose Zusatzanträge das Zustandekommen zu erschweren, hatten auch noch gewünscht, die Land- und Forstarbeiter und Seeleute in die künftigen Arbeitskammern zu zwängen. Der Fortschrittsantrag erwies sich indes als wenig gefährlich. Im Verlaufe der Aussprache erklärte Herr Potthoff, der ihn befürwortet hatte, selber, daß seine Partei auf ihre Anregung zu verzichten gedenke, und von den sozialdemokratischen Anträgen wußte man, daß sie zum § 7 genau so niedergestimmt werden würden, wie zu den vorhergehenden Paragraphen. Aber für die Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter hatte sich das machtgebietende Zentrum stark gemacht, und es half nichts, daß Herr Delbrück, wie er sagte, aus Gründen des öffentlichen Interesses sich zum andern Male gegen diese Bestimmung aussprach, daß für die Nationalliberalen Herr Schwabach sie mit guten Gründen abwies und statt dessen die von der Fraktion angeregte Resolution empfahl, die einen organischen Ausbau der Arbeiterausschüsse und eine Sicherung des Arbeitsverhältnisses der Mitglieder dieser Ausschüsse fordert. Als in vorgerückter Abendstunde abgestimmt wurde, ergab sich, daß die Mehrheit den Kommissionsbeschluß über die Eisenbahnarbeiter aufrecht zu erhalten gedenkt. Mit 132 gegen 115 Stimmen ward, so stellte man in der Form des Hammelsprungs fest, der § 7 in der Fassung der Kommission angenommen. Es ist selbstverständlich, daß mit dieser Einzelabstimmung noch nicht das Schicksal des Gesetzes endgültig besiegelt ist. Das wäre auch noch nicht einmal der Fall, wenn die Mehrheit in bezug auf die Bestimmungen über die Arbeitersekretäre vorläufig fest bliebe. Was bei der zweiten Lesung beschlossen wird, kann immer noch bis zur dritten fortgeräumt werden. Immerhin sind die Aussichten dadurch nicht gerade besser geworden, und was Herr Trimborn gegenüber Herrn Potthoff zitierte, als er die Einbeziehung der Handelsgehilfen forderte, von denen, wie der nationalliberale Abg. Hoch mit Recht hervorgehoben, 200 000 eine solche Einbeziehung nicht wünschen, das kann mit dem nämlichen Grunde auch dem Zentrum gegenüber gesagt werden.

Oldenburgischer Landtag.

Oldenburg, 5. Dezember.

Vorlage 46: Gesetzentwurf für das Fürstentum Lübeck betr. Errichtung von Sparkassen durch Gemeinden. — Dort bestehen keine öffentlichen Sparkassen; die vorhandenen Banken und Sparvereine sind Privatanstalten und jetzt für die Anlegung von Mündelgeldern ausgeschaltet. Die Gemeinden sollen fortan einzeln oder in Verbindung mit anderen Gemeinden Sparkassen errichten können, wenn sie die Haftung für die Sicherheit der Einlagen übernehmen wollen und wenn die Ordnung des Gemeindehaushalts nicht dadurch gefährdet wird.

Vorlage 55: Nachträgliche Genehmigung zur Aufnahme einer vorübergehenden Anleihe der Birkenfelder Regierung von 80 000 *M* bei der Oldenburgischen Landesbank. Das ist nötig gewesen, da der Betriebsfonds von 200 000 *M* nicht groß genug war.

Abg. Hergens bringt folgende Interpellation ein: Welche Stellung gedenkt die Regierung zu der Anregung der 2. Versammlung des 31. Landtages betr. Zulassung der außerhalb der Stadt Oldenburg wohnenden Rechtsanwälte beim Landgericht einzunehmen? — Unterstützt durch: von Fricken, Dörr, Tantzen, Roth, Müller-Brake, Müller-Nutzhorn.

Sieben Anwohner des Hasbruchs bitten den Landtag, an zuständiger Stelle dahin zu wirken, daß die Emailleschilder aus dem Hasbruch entfernt oder daß wenigstens alle Forsten gleichmäßig behandelt werden. Sie weisen auf den durch die Emailleschilder verursachten Ausfall des Fremdenverkehrs hin, durch den sowohl der oldenburgische Staat als auch die umliegenden Ortschaften Hude, Vielstedt, Falkenburg, Gruppenbühren finanziell stark geschädigt worden seien. Allein am 1. Pfingsttage 1910 seien auf Station Gruppenbühren 1000 Fahrkarten weniger ausgegeben worden als am gleichen Tage 1909, trotzdem das Wetter besser war. In dem abschlägigen Bescheide des Ministeriums seien als Gründe für die Anbringung der Schilder das Jagdrecht der Krone und der Schutz der Forsten angegeben worden; beide Gründe könnten aber als stichhaltig nicht angesehen werden. Besonders auffällig sei es, daß nur der Hasbruch als sperrbedürftig erachtet werde. Wenn auch noch so und so viele Kilometer Wege dem Publikum zur Verfügung ständen, so ändere das nichts an der Tatsache, daß dem Erholungsuchenden der Wald verleidet werde; dem Walde sei die Poesie genommen, er sei verschandelt und werde gemieden. Jedenfalls verstößen die 197 Emailleschilder gegen das Gesetz betr. die Verunstaltung landschaftlich hervorragender Gegenden.

Der **Fahrbeamtenverein Fahrzeit** überreicht 30 Stück seiner an die Eisenbahndirektion gerichteten Denkschrift mit der Bitte, die darin enthaltenen Wünsche bei der Beratung der Besoldungsvorlage möglichst zu berücksichtigen; dem Besoldungsgesetz möge man insofern rückwirkende Kraft vom 1. Januar 1909 geben, als dadurch den nach diesem Tage pensionierten Beamten auch noch der sechsprozentige Zuschlag zukomme.

Die **Bahnsteigschaffner und Pförtner** bitten um Erhöhung der zweijährigen Zulagen von 75 *M* auf 100 *M* und um eine außerordentliche Gehaltsaufbesserung von 100 *M*.

*

Oldenburg, 7. Dez. Aus der heutigen Sitzung bringen wir folgende telephonische Meldung: Die Petition des Gemeinderats und des Gemeindevorstandes der Gemeinde Minsen betr. Stationierung eines Gendarmen Jahres wurde nach 2 des Gesuches des Ausschusses an- Jahres wurde dach 2 des Gesuches des Ausschusses angenommen, indem die Regierung ersucht wird, nach Möglichkeit dem Gesuch der Petenten zu entsprechen. Der Abgeordnete Habben war für den weitergehenden Punkt 3 des Ausschusses eingetreten. Ueber den Verlauf der Verhandlungen werden wir morgen berichten.

---

rend er langsam seine Tasse leer trank und sich mit Vater und Tochter äußerst freundschaftlich unterhielt, daß der Papa eigentlich durchaus nicht zu so ungünstiger Zeit, sondern gerade im rechten Augenblick auf dem Schauplatz erschienen wäre. Da hätte er sich beinahe schön übereilt! Wer zu heiß ißt, verbrennt sich leicht den Mund, und ein derartiger Entschluß wollte erst vorher reiflich bedacht werden. Namentlich, wenn es sich, trotz aller Nettigkeiten der betreffenden jungen Dame, denn doch vorläufig nicht um die „große, ideale Liebe" handelte und so weiter.

Den nächsten Tag spazierte Herr Thielemann mit Herrn und Fräulein Raschke noch in Köjen herum. Trotz alles Einvernehmens war etwas leicht Gespanntes zwischen ihnen. Papa schien von Fräulein Hilda erfahren zu haben, daß „beinahe" etwas sich ereignet hätte. Er war womöglich noch liebenswürdiger, als er es schon immer gewesen war, und versuchte Herrn Thielemann möglichst unbefangen, aber trotzdem mit ziemlich deutlich erkennbarer Absicht über seine Verhältnisse auszuforschen, während Fräulein Hilda immer lieblicher und vertraulicher lächelte. Das waren nun aber gerade Dinge, die Herr Thielemann nicht vertrug, und die imstande waren, ihn zu verschnupfen.

Der alte Herr tat ja wahrhaftig, als brauche er bloß nur noch die schwiegerväterlichen Arme zu öffnen, um ihn gerührt hereinsinken zu lassen! Nein, zunächst wollte er sich die Sache erst mal noch gründlich überlegen — nun gerade! Herr Thielemann konnte nämlich manchmal etwas bockig werden, namentlich wenn er zu etwas gebraucht werden sollte, was er nicht reden wollte. „Das ist nun mal seine Natur," hatte seine Mutter immer gesagt, „wenn er nicht will, will er eben nicht, und Zureden hilft da erst recht nicht. Das beste ist, ihn dann ruhig gehen zu lassen."

Fräulein Raschke und Papa waren nun leider mit dieser Erziehungstaktik der Mama des Herrn Thielemann nicht bekannt. Das Verhältnis blieb aber trotzdem ein recht gutes, mit allen möglichen Plänen für die Zukunft. Auch in Berlin trennte man sich in aller Freundschaft, nachdem Herr Thielemann noch sehr liebenswürdig und dringlich eingeladen worden war, doch recht bald seinen Besuch zu machen, am besten ganz zwanglos, an einem Nachmittag.

(Fortsetzung folgt.)

Durchdeichung des Ellenserdammer Außentiefs.

Bockhorn, 5. Dezember.

Ein Projekt, das für die Landwirtschaft an der Südwestecke des Jadebusens von einschneidender Bedeutung ist und dessen Ausführung dem Meere ein großes Stück fruchtbaren Bodens abgewinnen würde, ist hier von neuem in den Mittelpunkt des Interesses gerückt worden. Es ist das das Projekt der Durchdeichung des Ellenserdammer Außentiefs von Petersgroden nach Dangast, das seit über 1½ Jahrhunderten immer wieder erwogen wurde.

Der landwirtschaftliche Verein Friesische Wehde hatte auf heute abend eine Versammlung einberufen, die sich mit diesem Thema befaßte. Die Versammlung war außerordentlich stark besucht. Aus Oldenburg, Varel und Jever waren Vertreter der Behörden und Fachleute erschienen und die Beteiligung aus der Friesischen Wehde war so stark, daß der Saal in Hornbüssels Hotel, obwohl die Nebenräume hinzugezogen wurden, kaum ausreichte, alle Interessenten zu fassen.

Der Zweck der Versammlung war, eine freie Aussprache über das Projekt herbeizuführen. Dank der geschickten Leitung des Vorsitzenden, Herrn H. G. Thien, wurde dieser Zweck in vorzüglicher Weise erfüllt.

In einem eingehenden Vortrage erörterte, einem Wunsche des Vereins entsprechend, Bauinspektor Bößer-Jever den Durchdeichungsplan.

Der Redner gab zunächst einen Rückblick auf die Geschichte der Siele bei Ellenserdamm. Die Form der Siele und manche andere Gründe sprechen für die Möglichkeit, dem Meere hier ein erhebliches Stück fruchtbaren Bodens abzugewinnen. Vor annähernd 160 Jahren wurde das Projekt der Durchdeichung des Ellenserdammer Außentiefs ernsthaft erwogen. Aber erst 1894 dachte man, nachdem man früher nicht zur Ausführung des Projektes gekommen war, von neuem daran. Die Bockhorner Sielacht lehnte in der entscheidenden Beratung aber die Ausführung mit 6 gegen 5 Stimmen ab. Finanzielle Gründe und die Abneigung gegen die Herauslegung des Hafens bei manchen Interessenten waren die Ursache der Ablehnung.

Von Anfang an galt die Verwirklichung des Projektes nicht als für immer abgelehnt, sondern als nur hinausgeschoben. Heute ist nun die Frage von neuem zu erörtern, weil die alten Siele einer Erneuerung bedürfen. Und die Ausführung des Projekts ist jetzt dringender erwünscht als je zuvor. Drei Jahre würde die Bauzeit der Durchdeichung beanspruchen, 5 Jahre verlangt nach der Deichordnung die Aufstauchung des Deiches. So müßten die alten Siele noch etwa 8 bis 9 Jahre ihrem Zweck dienen. So lange könnten sie gerade noch ausreichen. Der Redner wandte sich ausführlich gegen die Bedenken, die in einem Artikel des Gem. gegen das Projekt geltend gemacht werden.

Für die Ausführung des Projekts spricht u. a., daß die Siele nach der Hinausschiebung eine Stunde länger ziehen können. Infolgedessen können 50 000 Kubikmeter mehr Wasser ablaufen. Hinzu kommt, daß das jetzt krumme Außentief auf seinen dritten Teil verkürzt und begradigt werden kann. Das ist besonders wertvoll für die Schiffahrt.

Der Deich ist so projektiert, daß die entstehenden Kosten nach Möglichkeit mit dem Werte des gewonnenen Landes übereinstimmen. Man will ihn nicht so weit als möglich hinausschieben, um ein Stück Land mehr zu gewinnen. Die Länge des Deiches beträgt im Projekte 1467 Meter.

Der Siel, der die jetzt bestehenden sechs Siele ersetzen soll, erhält eine gegen den Wind besonders geschützte Lage. Er soll einen lichten Querschnitt von 15 Metern bei drei Oeffnungen erhalten. Jede Oeffnung wird ausgestattet mit Flut-, Sturm- und Ebbetoren.

Die neue Kaje wird erheblich größer werden können. Der Wagen- und Eisenbahnbetrieb an der Kaje soll völlig getrennt werden. Zwei Scharte in den Deichen sollen die Zuwegung zur Kaje erleichtern. Außerdem sollen zwei Triften in einer Steigung von 1:25 angelegt werden.

Für die Aufstellung des Arbeitsplanes maßgebend ist die Rücksicht auf die Entwässerung und die Schiffahrt, die beide nicht unterbrochen werden dürfen. Das ist sehr wohl durchführbar.

Die Kosten würden rund 900 000 *M* betragen. Davon kommen 400 000 *M* auf den Deichbau, 220 000 *M* auf die Anlage des Sieles, der Rest auf den Hafen, sein Bassin und die Zuwegung. Abgesehen von Verzinsung und Amortisation werden die Unterhaltungskosten so ziemlich die gleichen bleiben.

Wie die Baukosten auf die einzelnen Interessentengruppen zu verteilen sind, darüber schon jetzt etwas zu sagen, würde übereilt sein, da der Verteilungsmodus natürlich nur durch Verhandlungen, bei denen die Vorteile der Einzelnen gegen einander abzuwägen sind, bestimmt werden kann.

In erster Linie kommen die Besitzer bezw. Nutznießer der einzudeichenden Groden in Frage. Ihre Ländereien gewinnen den doppelten bis dreifachen Wert. Die einzudeichende Fläche beträgt 345 Hektar, davon sind rund 275 Grodenländereien. Dazu kommen 70 Hektar Wattfläche, während 10 Hektar auf das Sieltief kommen. Ferner werden noch 12 Hektar des alten Deichareals bebaut und nutzbar gemacht werden können. Deshalb können die Grodenbesitzer gut die Hälfte der Kosten tragen.

Die Bockhorner Sielacht hat Vorteile durch die bessere Entwässerung, außerdem wird ihr Bezirk größer durch die eingedeichten Ländereien und die jetzige Adelheitsgroden-Sielacht, die ihr einverleibt werden wird. Ihr Gebiet wird so um 914 Hektar vergrößert.

Die Aenderungs- und Unterhaltungskosten werden wesentlich geringer. Dieser Moment berührt auch den Staat, da zu beiden Positionen erhebliche Beiträge aus der Landeskasse gezahlt werden. Außerdem würde, wenn das Projekt nicht ausgeführt wird, rund 100 000 Mark für den Neubau der Ellenserdammer Siele aufzuwenden sein. Davon hätte der Staat drei Viertel zu tragen.

Die Deichbände sind interessiert, weil die Deichstrecke rund 8006 Meter kürzer wird.

Den Bedürfnissen der Benutzer des Hafens, also der Ziegeleibesitzer und der Buschlieferanten, wird durch Verbesserung der Hafenverhältnisse Rechnung getragen.

Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß sein Vortrag das Interesse an der Angelegenheit beleben und dazu beitragen möge, daß das Projekt möglichst bald verwirklicht wird.

Es entspann sich eine sehr lebhafte Debatte, in der verschiedene Vertreter der Regierung für das Projekt eintraten, aber auch von zahlreichen Interessenten Bedenken geltend gemacht wurden.

Amtshauptmann Bartel bat die Sielachtsgenossen, den Kandidaten für die bevorstehende Ausschußwahl der Bockherner Sielacht keine Marschroute vorzuschreiben. Die Kandidaten dürften sich auf einen bestimmten Standpunkt in dieser Angelegenheit nicht festlegen lassen, dazu sei sie noch nicht genügend geklärt. Jedenfalls würde dem Ausschuß demnächst eine Vorlage der Durchdeichung zugehen. Dann müsse der Ausschuß in eine vorurteilslose Beratung eintreten und den Mitgliedern dürften die Hände nicht gebunden sein.

Das Ergebnis der Debatte war nicht ganz klar ersichtlich. Doch gewann man den Eindruck, als ob bei der Mehrzahl der Anwesenden die Auffassung herrsche, daß der Durchschlag früher oder später gebaut werden muß und daß es sich bei der neuen Beratung darum handeln muß, ob man jetzt an die Verwirklichung des Projekts gehen oder sie nochmals hinausschieben will. Dann würde es sich um einen Aufschub von vielleicht 40 Jahren handeln.

Die Regierung und ein großer Teil der Mitglieder der Bockhorner Sielacht, die über die Frage zu entscheiden hat, halten es für dringend erwünscht, daß man schon jetzt an die Verwirklichung des Projekts geht. (M.-Z.)

Landesbibliothek Oldenburg

Volkszählung.

Berlin, 6. Dezember. Die Morgenblätter melden: Von den Gemeinden Groß-Berlins ist das amtliche Resultat der Volkszählung in Schöneberg zuerst bekannt geworden. Es wurden dort 172 672 Personen gezählt, davon 76 526 männliche und 96 146 weibliche, also 19 620 weibliche Personen mehr als männliche. Von anderen Ergebnissen ist interessant, daß Magdeburg gegen 263 131 bei der letzten Zählung nunmher 279 644 zählt.

Hamburg, 6. Dezbr. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung betrug die Zahl der Einwohner der Stadt Hamburg am 1. Dezember 936 000, davon 464 300 männliche und 471 700 weibliche. Die Einwohnerzahl am 1. Dezember 1905 betrug 802 793. Das ist eine Zunahme von 133 210 oder 16,6 Proz. in den letzten fünf Jahren. Es hat seit 1905 keine Eingemeindung und nur eine unbedeutende Gebietsregulierung stattgefunden.

Lübeck, 6. Dez. Die am 1. Dezember in Lübeck ermittelte Einwohnerzahl beträgt 98 612.

Braunschweig, 6. Dez. Nach der amtlichen Feststellung betrug die Einwohnerzahl am 1. Dezember 1910 143 319, davon 68 458 männliche und 74 861 weibliche. Im Jahre 1905 betrug die Gesamtzahl der Bevölkerung 136 397.

Chemnitz, 6. Dez. Nach dem vorläufigen Ergebnis betrug die Einwohnerzahl am 1. Dezember 286 455 gegen 244 927 am 1. Dezember 1905, d. i. eine Zunahme von 41 528 oder 17 Prozent.

Vermischtes.

* **75jähriges Bestehen der ersten deutschen Eisenbahn.** Am 7. d. M. werden 75 Jahre verflossen sein, daß die erste deutsche Eisenbahn und damit der erste Schienenstrang überhaupt auf dem europäischen Kontinent eröffnet wurde, nämlich die Ludwigsbahn zwischen Nürnberg und Fürth. Das bayerische Landesmedizinalkollegium forderte damals, daß längs des Schienenstranges ein übermannshoher Bretterzaun geführt werde, da die so schnell vorbeifahrenden Eisenbahnzüge dem Sehvermögen des Fußgängers schaden könnten.

* **Landsberg** (Oder), 6. Dez. In Groß-Rade im Regierungsbezirk Frankfurt (Oder) sind 45 Personen, darunter 23 Kinder, nach dem Genusse von Backa-Margarine an Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt.

* Köln, 6. Dez. Ein 40 Jahre alter Kutscher, der mit einem Mädchen hier zusammenlebt, wurde unter dem Verdacht verhaftet, im Jahre 1907 in Hannover eine junge Verkäuferin ermordet und beraubt zu haben. (Vermutlich handelt es sich um den Mörder der Verkäuferin Dora Rose, die 1907 im Seifengeschäft von Baas in der Marktstraße ermordet wurde.)

* **London,** 6. Dez. Ueber ein Ballonunglück auf der Nordsee erzählt der mit seinem Ballon „Touring-Club" in Kirkwall gelandete Deutsche Herr Distler. Die drei Insassen des Ballons waren Sonnabendnachmittag in Gernstenhofen bei Augsburg aufgestiegen. Sonntag im Morgengrauen hörten sie unter sich das Rauschen der See. Ein starker Wind aus Südwesten trieb den Ballon. Die Aeronauten gingen niedriger, um sich zu orientieren. Die Fortbewegung des Ballons war so schnell, daß die Gondel heftig gegen eine Meereswelle geschleudert wurde und alle drei Insassen ins Wasser fielen, wobei Herr Metzger ertrank. Der Ballon stieg dann wieder in die Höhe und setzte seinen Flug fort, ohne daß die Insassen wußten, wo sie sich befanden. Dichter Nebel lag über der See. Zweimal versuchten sie niederzugehen, aber sie befanden sich noch immer über der See. Alles warfen sie über Bord, auch den Anker. Um 10 Uhr abends erblickten sie Lichter vor sich. Sie zogen die Reißleine, um den Ballon zur Erde zu bringen. Der Ballon landete etwa anderthalb Kilometer von der Küste entfernt bei Kirkwall auf den Orkney-Inseln. Der zweite Insasse war der Hauptmann a. D. Joerdens. Beide waren mit Schmutz bedeckt und bluteten im Gesicht. Sie glaubten, daß sie sich in Schweden befänden, und erst, als sie auf einem Plakat ein englisches Wort sahen, erkannten sie, daß sie sich auf englischem Boden befanden.

* **Petersburg,** 6. Dez. Längs der Taschkent-Bahn sind nach dem B. T. über 100 Kirgisen und 5000 Stück Pferde, Kühe und Schafe erfroren. In der Steppe herrscht eine Kälte von 35 Grad R. Die Lage der Nomaden ist verzweifelt. Beim Durchziehen der Steppe findet man überall erfrorene Menschen und Tiere.

* **Paris,** 6. Dez. Den Fliegerinnenrekord geschlagen hat die ehemalige Zirkuskünstlerin Dutrier gestern nachmittag auf dem Flugfelde von Etampes mit einem Zweidecker, indem sie in 1 Stunde 9 Min. nahezu 60 Kilometer zurücklegte. Die Dunkelheit zwang sie, den Flug abzubrechen. — Vom Turm der Notre-Dame-Kirche stürzte sich gestern ein 25jähriger Koch und war sofort eine Leiche.

Verlosungen.

Berlin, 6. Dez. (Königl. Preuß. Klassenlotterie.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 223. Königlich Preußischer Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:

100 000 M auf Nr. 131 231.
15 000 M auf Nr. 8898.
5 000 M auf Nr. 182 847 197 702 204 773 210 715 223 679 242 206.
3000 M auf Nr. 5613 6810 10 213 13 912 15 263 26 281 36 870 37 310 50 857 58 683 109 193 122 464 127 859 135 904 138 113 142 804 150 780 157 458 161 445 191 577 194 283 195 229 207 121 210 062 215 874 220 563 220 857 225 343 229 289 245 073 265 984 283 997 285 126 289 053 299 846.

In der Nachmittagsziehung:

15 000 M auf Nr. 218 434 267 713.
10 000 M auf Nr. 182 153 182 594 251 682 291 587.
3 000 M auf Nr. 7950 17 655 29 585 40 329 46 845 62 490 64 451 72 327 74 315 79 216 90 682 102 112 102 237 106 080 123 540 124 761 133 130 134 539 143 103 164 900 169 773 175 136 189 630 189 720 191 367 194 755 201 417 207 428 211 362 212 188 212 447 227 773 248 843 255 726 262 559 269 746 282 284 285 540 285 778 298 263.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Dez. Der erst kürzlich mit einem Kostenaufwande von mehr als einer halben Million Mark errichtete Getreidespeicher auf dem Rieselgute Großbeeren der Stadt Berlin ist ein Raub der Flammen geworden. Er war bis zum Dach mit Feldfrüchten gefüllt.

Der Landesökonomierat Moritz Nobbe, früher Mitglied des Reichstags, ist gestern gestorben.

Der Marineingenieur Gille, der angeklagt war, durch Unvorsichtigkeit an Bord des Unterseeboots U. 6 eine Explosion herbeigeführt zu haben, die für 45 000 Mark Schaden anrichtete, ist gestern vom Kriegsgericht in Kiel freigesprochen worden.

Stockholm, 6. Dez. Die eingesetzte Verteidigungskommission schlägt in ihrem Bericht den Bau von vier Panzerschiffen und vier Torpedobooten vor. Ferner sollen eine Ballon- und eine Funkentelegraphen-Abteilung errichtet werden. Weiter empfiehlt die Kommission Versuche mit Flugmaschinen und die Erhöhung der Wehrpflicht auf ein Jahr.

Paris, 7. Dez. Ein im Kolonialministerium eingelaufenes Telegramm berichtet: Am 9. November wurde in der Umgebung von Trigole, dem Hauptort von Massolit, eine Abteilung Schützen unter dem Befehl des Oberleutnants Moll von an Zahl überlegenen Leuten des Sultans von Massalit und des Sultans von Wadai angegriffen. Der Angriff wurde abgeschlagen. Der Feind verlor viele Leute.

Leer, 7. Dez. Dem Viehhändler Kaufmann aus Köln sind in der vergangenen Nacht in einem hiesigen Hotel 4500 M gestohlen worden. Der Dieb, der in dem gleichen Hotel übernachtete, öffnete das Zimmer des Bestohlenen mit einem Nachschlüssel. Morgens gegen 6 Uhr fragte er den Hausdiener nach der nächsten Apotheke und verschwand mit dem Vorwand, daß er Leibschmerzen habe.

Berlin, 7. Dez. Klassenlotterie. In der Vormittagsziehung fielen 30 000 M auf Nr. 207 392, 10 000 M auf Nr. 91 053, 256 161, 261 681, 5000 M auf Nr. 167 667, 186 427, 199 975.

Erfurt hat nach der Volkszählung 111 498 Einwohner gegen 98 847 im Jahre 1905.

Paris, 7. Dez. Es bestätigt sich, daß in dem Kampfe in der Umgegend von Trigole, dem Hauptorte des Massilit-Gebietes, am 9. November der Befehlshaber der französischen Truppen und Kommandant des Tschadsee-Gebietes Oberstleutnant Jolly und zwei europäische Unteroffiziere gefallen sind. Der Kolonialminister teilt dem Berichterstatter mit, daß die feindlichen Truppen von dem ehem. Sultan von Wadai befehligt wurden, der von den Franzosen vor einigen Jahren entthront worden ist. Er hat sich mit einem andern Sultan vereinigt.

Toulon, 7. Dez. Der deutsche Kaiser hat dem Seesoldaten Larault in Anerkennung seiner vor zwei Jahren bei der Bekämpfung des Brandes im deutschen Konsulat in Peking geleisteten Aufopferung 4000 M überweisen lassen. Dieser Betrag wurde dem Larault heute von der Polizeibehörde übergeben.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 9. Dezbr. 1910 vormittags 11 Uhr
sollen im schwarzen Adler hies.
1 nußb. Spiegelschrank, 1 do. Sofatisch
— einem Dritten abgepfändet —
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 9. Dezbr. 1910 vormittags 11 Uhr
sollen im schwarzen Adler hieselbst
1 Plüschsofa, 1 mahag. Vertikow, 1 Serviertisch, 1 Sofatisch mit Plüschdecke
— einem Dritten abgepfändet —
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Vermischte Anzeigen.

Im Auftrage suche ich ein zu Deidmühle, Schortens oder Ostiem belegenes
Haus mit Gartenland
anzukaufen. Offerten mit Preisangabe ehestens erbeten.
Heidmühle. Fr. Haschen.

Zu verkaufen
ein Bullkalb, 9 Ferkel, 8 Woch. alt, **5 größere Schweine.**
Dünkagel. **D. Redenius.**

Zu verkaufen eine frischmilche **Kuh** und ein reinfarb. **Kuhkalb.**
Jever. Th. Siefken.

2 jähre, junge, schwere
Herdbuchkühe
und
eine hochtragende Kuh
zu verkaufen.
Jever. S. Sternberg.

Ein Eschenstamm,
3½ Meter lang, Durchmesser 43 cm, zu verkaufen.
Oldorf G. von Bergen

Sprungfähige Bullen
sowie 6 bis 12 Monate alte
Kuhkälber und Bullkälber
suche anzukaufen. Erbitte Anmeldungen.
Julius Levy.
Jever, Schlosserstraße.

Ein sehr gut erhaltener
Viehwagen
mit Hinter- und Seitenklappe, passend für Schweine u. Kühe zu fahren, Preis 250 Mk., sowie zwei gebrauchte
Rollwagen,
80 bis 90 Zentner Tragkraft, zu verkaufen.
Wilhelm Peters, Schmiedemeister.
Bant, Kaiserstr. Nr. 32.

Hosen! Hosen! Hosen! Hosen!
Diese sind Spezialität meiner Branche, haben bekanntlich einen guten, bequemen Schnitt, die Verarbeitung ist **Ia.** Fast alle Hosen mit Ledertaschen, daher unübertroffen.
Jever, Neuestr. B. Dettmers.

Zu Ostern 1911 suche einen
Lehrling
für mein Geschäft.
Cleverns. Ed. Rippen.

Gesucht
zum 1. Mai 1911 ein zuverlässiges junges **Mädchen** bei Familienanschluß und hohem Gehalt. **Frau G. Onnen. Förrien bei Minsen.**

Gesucht
Zimmer- und Maurergesellen.
Hohenkirchen. Helmbrecht.

Anzuleihen gesucht
auf ein Immobil im Werte von reichlich 100 000 Mk. zur ersten Stelle
40- bis 45 000 Mk.
Offert. unter K 300 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kakao,
sowie **Tafelschokolade** in nur guten Qualitäten. **G. Klock.**

Frischer Honigkuchen.
G. Klock.

Thee, feine kräft. Mischungen, empfing **G. Klock.**

Kaffee, frisch geröstete ff. Qualitäten, empfiehlt **G. Klock.**

Weiße und bunte Bohnen, Linsen, sowie grüne Erbsen in weichkochender Ware
G. Klock.

Weizenmehl: Goldstaub und Goldkrone, sowie ausgesuchte Rosinen, Korinthen usw.
G. Klock.

Aprikosen, sowie entsteinte **Pflaumen,** neue schöne Früchte.
G. Klock.

Margarine,
stets frisch, pro Pfd. 60, 70, 80 und 90 Pfg.
Bei Abnahme v. 5 Pfd. billiger.
Sande. H. Hayen.

Hamburg. Schlachthaustalg
1 Pfd. 54 Pfg., bei 5 Pfd. 53 Pfg., bei 10 Pfund 52 Pfg., empfiehlt
Sande. H. Hayen.

G R-Briketts.
Ich habe Freitag eine Ladung **G R** an der Bahn. Preis 1,25 Mark p. Zentner bei kleinen Fudern frei Haus.
Mühlenstr. J. F. Janßen.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten und allen festlichen Gelegenheiten.
Frau Thies.
A. d. Schlachte 328.

Gebe Stunden
im
Zeichnen, Veranschlagen, Festigkeitsberechnungen u.
und bitte um weitere Anmeldungen.
A. Ahrens, Bautechniker,
Rahrdum.

Hemdentuche, Tischtücher und Servietten,
Gedecke für 6, 12 Personen.
Carl Möhlmann.
Inh.: E. Heuer.

Landesbibliothek Oldenburg

Von Tag zu Tag

erweitert sich der Kundenkreis unserer Bremaphonsprechmaschine.

D. R. G. M. 422007.

Sprechmaschinenhändler begehen einen Fehler, wenn Sie keine Bremaphon-apparate und Zonophonplatten führen.
Verlangen Sie umgehend per Karte Bremaphonkatalog und Zonophonplatten-Verzeichnis und Händlerofferte in Albums und Nadeln von

„Bremaphon-Werke", Oldenburg i. Gr.,

Blumenstraße 56.

Klockes Handelsschule

und

Einjährigen-Vorbereitungs-Institut

Wilhelmshaven, Viktoriastraße 83,

früher: Gökerstraße 7b.

Einzigste Handelsschule in hiesiger Gegend, in der der Unterricht von einem akademisch gebildeten, staatlich geprüften Diplom-Handelslehrer, der viele Jahre in den verschiedensten kaufm. Branchen praktisch tätig gewesen ist, geleitet wird.

Vornehmstes und **bestempfohlenes** Institut zur Vorbereitung und Weiterbildung für Damen und Herren jeden Alters und Standes.

Abteilung A: Gewissenhafte u. gründliche Vorbereitung für den kaufm. Beruf der Praxis entsprechend. Ganze Ausbildungen sowie Einzelkurse in allen kaufm. Fächern.

Abteilung B: Vorbereitung für die Einjährig-Freiwillig.-Prüfung.

Abteilung C: Sprachkurse: Deutsch, Englisch und Französisch.

Beginn Anfang Dezember. Honorar mäßig. Man verlange Prospekte.

Wilhelm Klocke,

staatlich geprüfter Diplom-Handelslehrer.

Meine Weihnachtsausstellung

bringe ich meiner geehrten Kundschaft in empfehlende Erinnerung.
Ganz besonders mache ich auf meine

Spielwarenabteilung

aufmerksam.

Hooksiel. Herm. Cohn.

Grosses Preisschiessen in Hooksiel

in der Gastwirtschaft des Herrn Fulfs.
Anfang Donnerstag den 8. d. M.
Zu reger Beteiligung ladet ergebenst ein
der Unternehmer.

Violinen und Bögen

Neu! Neu!
Guitarre-Zither ENGEL
mit unterlegbaren Notenblättern, welche immer Stimmung hält.

Hand-Harmonikas, Mundharmonikas,
Piccolo- und Trommel-Flöten, Flageoletts, Saiten und Notenpulte
empfiehlt
Friedrich Kleinsteuber, Jever.

Talg

1 Pfd. 50 Pfg.,
Fässer, 100 Pfd., 49 Pf. p. Pfd.

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Teppiche und Fellvorleger

als Weihnachtsgeschenke extra billig.
Carl Möhlmann.
Inh.: E. Heuer.

Spezialabteilung für gute fertige Herrengarderoben.
Neue Paletots u. Ulsters.
Neue Anzüge in großer Auswahl.
Neue einzelne Hosen.
Neue farbige Westen.
Verarbeitung eigner Stoffe. Sitz u. Ausführung erstklassig, Preise nicht teurer wie minderw. Waren
A. Mendelsohn.

Topfkäse.

J. H. Cassens.

Jeverscher Kriegerverein.

Versammlung

Sonntag den 11. Dezbr. 1910
abends 8 Uhr
im Hotel Erbgroßherzog.

Tagesordnung:
1. Aufnahme, Einführung und Ueberreichen der Abzeichen.
2. Feststellung der Rechnung über die letzte Feier.
3. Verschiedenes.

Die neuaufgenommenen Mitglieder werden besonders um ihr Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Kriegerverein Horumersiel.

Sonntag den 11 Dezember
gemeinschaftlicher Kirchgang nach Minsen.

Die Mitglieder versammeln sich vormittags pünktl. 9½ Uhr beim Kameraden Scherf in Förrien.

Abends 7 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Besprechung über die Feier von Kaisers Geburtstag.
2. Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht der Vorstand.

Der Obmann des zur Aufnahme von weiblichen Tieren gebildeten Körbezirks IV ist durch Erkrankung an der Ausführung seiner Geschäfte verhindert. Die Aufnahme von weiblichen Tieren in dem genannten Körbezirk wird bis weiter vertretungsweise übernommen:
1. von Herrn Julius Hinrichs zu Minier-Osteraltendeich für die Unterbezirke Hohenkirchen-Nord sowie für Tettens u. Middoge-Nord,
2. von Herrn Ernst Lauts zu Al.-Ostiem für die Unterbezirke Tettens und Middoge Süd.

Die Mitglieder des Körbezirks IV., welche weibliche Tiere aufnehmen lassen wollen, werden ersucht, dieselben bei den oben bezeichneten Herren anmelden zu wollen nach Maßgabe obiger Teilung des Bezirks.

Hohenkirchen, 3. Dez. 1910.
Jeverländischer Herdbuchverein
(eingetragener Verein).
H. Jürgens.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Für den Weihnachtstisch.

Die bis jetzt erschienenen 8 Bände des Oldenburger Stutbuchs sind zum Preise von 1 Mk. pro Band von der Geschäftsstelle unseres Verbandes in Rodenkirchen zu beziehen.
Rodenkirchen. Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Versammlung

des Landwirtsch. Vereins Rüstringen-Knyphausen
Freitag den 9. Dezember
nachmittags 6 Uhr
in Bööks Gasthause zu Antonsluft.

Tagesordnung:
1. Wahl eines Monenten zur Jahresrechnung.
2. Wahl von Abgeordneten zum Herdbuchvereins-Ausschuß.
3. Vortrag des Herrn Direkt. Müller, Jever, über die Marschversuchswirtschaft in Widdelswehr.
4. Erledigung sämtlicher Eingänge.

Der Vorstand.

Damen-Turnverein.

Turnstunde **Sonnabend**, anstatt Donnerstag.

Landwirtschaftl. Verein Wangerland.

Versammlung

Sonnabend den 10. Dezember
nachm. 3½ Uhr
in Buns Gasthofe zu Hohenkirchen.

Tagesordnung:
1. Ueber Spar- und Darlehnskassen. Vortragender: Herr Aug. Willers-Oldenburg.
2. Ueber Stickstoffdüngung unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung des Kalkstickstoffs. Vortragender: Herr Kultur-Ingenieur Graßmann, Braunschweig
3. Wahl von 5 Vertretern zum Ausschuß des Jeverländischen Herdbuchvereins.
4. Eingänge.
5. Verschiedenes: Aufnahme neuer Mitglieder. Letzte Hebung der Beiträge für 1910; Reste durch die Post. Erneuerung d. Abonnements auf die Deutsche Landwirtschaftliche Tierzucht und Hebung der Abonnementsgelder für 1910. Sonstiges.
6. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.

Der Vorstand.

Bürgerverein Sengwarden.

Generalversammlung

Sonntag den 11. Dezbr. 1910
im Vereinslokal bei Herrn Theod. Janßen in Sengwarden.

Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vorstandswahl.
4. Weihnachtsfeier.
5. Verschiedenes.

Anfang 5½ Uhr.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Radfahrerverein Germania, Minsen.

Herren und Damen, welche bei Theateraufführungen mitwirken wollen, mögen sich bis Sonntag den 11. Dezember beim Vorstand melden.

Reit- u. Fahrklub Gande.

Freitag den 16. Dezember
Konzert und Ball
im Vereinslokal.

Anmeldungen zum Essen bei Herrn Taddiken bis zum 14. d. M. erwünscht.
D. V.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die erwiesene Teilnahme bei dem Verlust unsers lieben Entschlafenen.
Familie Reents.
Altfunnixfiel.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann in Jever.

Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 287 — Donnerstag den 8. Dezember 1910 — 120. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 7. Dezember.

* Zum **Singvereinskonzert** am 7. und 8. Dezember erhalten wir folgende Zuschrift: Die gestrige Orchesterprobe war ein großer Erfolg, ein Jubel: das schwere Werk gelang. Gab es bis dahin selbst unter den Freunden des Vereins noch Zweifler und Skeptiker — die Woge der Begeisterung hat allen Zweifel fortgespült. Wieviel bedeutet doch das Bewußtsein sicheren Könnens! Schon das Werk von Frischen, das übrigens hervorragend schön ist, erhob den Chor, weil er fühlte, was er konnte. In dieser Stimmung, die sich zutraute, allen Schwierigkeiten gewachsen zu sein, wurde das Requiem gesungen: weihevoll und wuchtig kam es zur Geltung. Es war ein Festtag! Bleiben diese glücklichen Auspizien auch für Mittwoch und Donnerstag, ergänzt sich Chor und Orchester abermals so vollkommen, wirkt Freude am Können und Freude am Wollen nochmals so innig zusammen, mit einem Worte, wenn das schwere Werk wieder und wieder gelingt: dann hat der Singverein mal wieder nur seine Pflicht getan.

* Im Saale des Hotels zum Erbgroßherzog hielt Dr. med. Lindtner auf Veranlassung des hiesigen Vereins für Gesundheitspflege und Naturheilkunde einen Vortrag über **Kinderleiden und Elternpflichten.** Der Redner zeigte in seinen interessanten Ausführungen, wie das neugeborene Kind gekleidet und gebettet werden muß; er rügt das Einwickeln der Säuglinge und die Verdunklung des Zimmers, das den Kleinen zum Aufenthaltsorte dient. Wie Luft und Sonnenschein unbedingt zum Wachstum der Pflanzen nötig sind, so kann auch der Mensch, vor allem der wachsende Mensch, nicht ohne frische Luft und Sonne gedeihen. Dr. Lindtner empfiehlt, schon mit ganz kleinen Kindern gymnastische Uebungen vorzunehmen, damit sich sich frühzeitig der ihnen innewohnenden Muskelkraft bewußt werden. Bei der Ernährung des heranwachsenden Kindes verweilte der Vortragende längere Zeit. Er ist im allgemeinen ein Anhänger der rein vegetarischen Lebensweise, die er für die beste und dem menschlichen Organismus von der Natur ursprünglich vorgeschriebene hält; aber er gesteht auch Ausnahmen zu. Im Laufe der Jahrtausende hätte sich die Menschheit mit der fortschreitenden Kultur so weit von der Natur entfernt, daß man gezwungen sei, bei einzelnen Individuen Zugeständnisse zu machen. Wenn also das aufwachsende Kind ausgesprochene Neigung zum Fleischgenuß zeige, so dürfe man dieses Hinneigen zur animalischen Kost nicht ganz unterdrücken. Da die meisten Mütter heutzutage leider nicht mehr imstande wären, ihren Kindern die natürliche Nahrung zu reichen, so empfiehlt Dr. Lindtner, der ungekochten, unverdünnten, natürlich einwandsfreien Kuhmilch einen Zusatz von der sogenannten Lahmannschen Kindermilch zu geben, welche alle zum Aufbau des kindlichen Körpers nötigen Bestandteile enthalte. Die Lahmannsche Kindermilch sei ein Produkt aus Nüssen und den verschiedensten Gemüsesorten. Sofern es die ganze Beschaffenheit des Kindes irgend zulasse, sollte man bei einer ausschließlich vegetarischen Ernährung bleiben, wenigstens bis zum achten Jahre. Die weit verbreitete Ansicht, daß die Kinderkrankheiten eine unvermeidliche Begleiterscheinung der ersten Lebensjahre seien, bekämpft Dr. Lindtner auf das Entschiedenste. Durch eine vernünftige naturgemäße Behandlung vom ersten Atemzuge an könne man das Auftreten der oft so gefährlichen und in ihren Folgen verderblichen Krankheiten sehr wohl verhüten. Im zweiten Teil seines Vortrages gab Dr. Lindtner einen Ueberblick über die hauptsächlichsten Kinderkrankheiten, ihre Ursachen und Bekämpfung. — Leider läßt der Besuch dieser lehrreichen Vorträge nach wie vor viel zu wünschen übrig.

* **Klockes Handelsschule und Einjährigen-Vorbereitungs-Institut in Wilhelmshaven, Viktoriastraße 83,** wird in diesen Tagen ihr Wintersemester eröffnen. Sie ist die einzigste Handelsschule in hiesiger Gegend, in der von einem akademisch gebildeten, staatlich geprüften Diplom-Handelslehrer unterrichtet wird. Infolge ständig zunehmender Schülerzahl sah sich der Leiter gezwungen, die Unterrichtsräume zu vergrößern und die Lehranstalt von Gökerstraße 7b nach Viktoriastraße 83 zu verlegen. — Diplom-Handelsschullehrer Klocke studierte neun Semester Staats- und Handelswissenschaften, sowie Sprachen in Leipzig und Köln. Vorher war er in den verschiedensten kaufmännischen Branchen jahrelang praktisch tätig. Herr Klocke schrieb eine Abhandlung über „Die Entwicklung der Arbeitseinstellungen (Streiks und Aussperrungen)", sowie eine Studie über die Ursachen der Entstehung des deutschen Nahrungsmittelgesetzes. Beide Schriften werden demnächst im Druck erscheinen.

*) **Anschluß der Gendarmeriestationen des Herzogtums an das Fernsprechnetz.** Dem Vorgehen des Amtsrats zu Westerstede folgend, werden, wie jetzt verlautet, auch bereits in andern Amtsbezirken Verhandlungen geführt, um einem dringenden Bedürfnis gerecht zu werden; es handelt sich um den Anschluß der Gendarmeriestationen an das Fernsprechnetz, damit zu jeder Zeit und von allen Orten in dringenden Fällen die Gendarmerie schnellstens benachrichtigt werden kann.

* **Zur Hengstkörung in Oldenburg 1911** verweisen wir an dieser Stelle auf eine in heutiger Nummer enthaltene Annonce des Vereins der Oldenburgischen Hengsthalter, in welcher Näheres über die Bestellung der Stallungen für die nach der Körung zu entsendenden Hengste gesagt ist. Weitere Auskunft wird von der Geschäftsstelle des Hengsthalter-Vereins in Oldenburg gern erteilt. Letzter Tag der Anmeldung ist bekanntlich der 20. Dezember d. J. Es ist jedoch eine baldige Anmeldung der Hengste sehr erwünscht.

☞ In der **Bahnhofshalle** wird zurzeit um erhebliche Geldpreise nach der Rolandscheibe geschossen. Herr Hinrichs hat in dem neben dem Gastzimmer belegenen großen Fahrradraum einen hübsch dekorierten Schießstand herrichten lassen, der allen Wünschen des sich für diesen Zimmersport interessierenden Publikums entspricht. Die Beteiligung am Schießen ist bisher sehr lebhaft und wird sich gegen Schluß, heute in acht Tagen, gewiß noch erheblich steigern. Der erste Preis ist 60 ℳ bar. Wer also sein sicheres Auge und seine sichere Hand einmal prüfen will, kann hier ankommen.

*) **Nördliches Jeverland,** 6. Dezbr. Nachdem die Schweine lange Zeit sehr hoch im Preise (50 ℳ für 100 Pfund Lebendgewicht) gewesen sind, ist nunmehr seit acht Tagen ein rasches Fallen der Preise auf 45 bis 46 ℳ eingetreten. Der Handel ist augenblicklich recht flau.

* **Schortens,** 5. Dez. Der Radfahrerverein und der Turnverein veranstalten am ersten Weihnachtsfeiertage gemeinschaftlich eine Weihnachtsfeier. Indem die beiden Vereine je drei Mann in das Festkomitee gewählt haben, sind die Vorbereitungen von demselben in die Hand genommen worden. Mit den Theaterproben ist schon begonnen. Außer Theateraufführungen findet Turnen und Kunstfahren statt. — Der Bürgerverein Schortens hielt am Sonntagabend in G. Schütts Wirtschaft zu Heidmühle seine Monatsversammlung ab, die von zirka 40 Mitgliedern besucht war. Es hatten sich wiederum sechs Herren zur Aufnahme gemeldet, die einstimmig in den Verein aufgenommen wurden. Unter Punkt Kommunales setzte eine längere Debatte ein über die verschiedenen Wege der Gemeinde. Besonders der Weg von Ostiem nach Kloster Oestringfelde, an dem schon mehrere Häuser gebaut sind, sei in einem schlechten Zustande. Der Gemeindeweg von Schortens nach Siebetshaus lasse auch zu wünschen übrig, meinte ein Redner. Hierauf wurde von einem Gemeinderatsmitglied erwähnt, daß bei dieser Jahreszeit solche Sandwege nicht immer in bester Verfassung sein könnten. Bei den anderen Wegen handele es sich um Genossenschaftswege; da sei es Pflicht der Interessenten, dieselben in Ordnung zu halten, worauf die Bezirksvorsteher zu achten hätten. Der Gemeinde sei es unmöglich, alle Wege, woran Häuser gebaut seien, zu übernehmen wegen der hohen Kosten, die dadurch entständen, daß, um die Wege zu verbreitern, Land angekauft werden müsse. Die Hauptsache sei, bei Neubauten zu sehen, daß die Häuser in einer Flucht und mindestens 4 bis 5 Meter vom Wege entfernt gebaut würden. Es mache auch einen guten Eindruck, wenn die Häuser mit einem kleinen Vorgarten versehen würden. Unter Verschiedenem gab der Kassierer Abrechnung vom Stiftungsfest. Trotzdem die Mitglieder alle frei hatten, war noch ein kleiner Ueberschuß. Ein Zeichen, daß der Besuch des Festes ein guter war. Die Veranstaltungen waren auch durchweg gut und jeder Besucher wird befriedigt den Saal verlassen haben. Nachdem der Vorsitzende noch darauf hingewiesen hatte, daß die Generalversammlung wegen des Neujahrsfestes erst am 8. Januar im Oestringer Hof stattfindet und zur regen Beteiligung aufforderte, schloß er die Versammlung.

Varel, 6. Dez. Die Zählung am 1. d. M. ergab für unsere Stadt 6556 ortsanwesende Personen. Davon waren 3302 männlichen, 3254 weiblichen Geschlechts. Vor fünf Jahren zählte man 5558 Personen, 2691 männliche und 2867 weibliche. Auffallend erscheint das ungleich stärkere Anwachsen der Männer (611) gegenüber den Frauen (387). Diese Erscheinung wird wohl dem Aufblühen der Industrie zuzuschreiben sein, die vorwiegend männliche Personen beschäftigt. Der Industrie verdanken wir überhaupt die relativ große Bevölkerungszunahme (za. 18 Przt.). Die Zahl der Haushaltungen und Wohnhäuser und ihre Verteilung auf den inneren und äußeren Stadtbezirk wurde noch nicht festgestellt. 1905 gab es 847 Wohnhäuser mit 1350 Haushaltungen, in der engeren Stadt 746 Wohnhäuser mit 1206 Haushaltungen, im äußeren Stadtbezirk 101 Wohnhäuser mit 144 Haushaltungen. — Wie wir zu unserem Bedauern erfahren, ist die eingetretene Besserung im Befinden des Landtagsabgeordneten Gemeindevorstehers Wilken durchaus noch keine vollständige. Herr Wilken leidet an nervösen Magenbeschwerden. — Der Parteisekretär der Fortschrittlichen Volkspartei, Dr. Körner, Oldenburg, spricht am 9. d. M. im Neuen Hause über „Politische Tagesfragen."

* **Landgemeinde** Varel. Die am 1. Dezember vorgenommene Volkszählung ergab eine Anwesenheit von 6555 Personen. Hiervon sind 3360 männlichen und 3195 weiblichen Geschlechts.

* **Oldenburg.** Das Bestreben der Handwerker geht bekanntlich in den letzten Jahren immer mehr dahin, schneller ihre Forderungen herein zu bekommen. Eine wertvolle Unterstützung ist den Handwerkern jetzt in dieser Beziehung durch die Landwirtschaftskammer zuteil geworden. Auf Wunsch der landwirtschaftlichen Vereine hat sie beschlossen, dahin zu wirken, daß mit dem alten Brauch im Handwerk, nur einmal im Jahre Rechnungen auszustellen, gebrochen werde. Eine mindestens zweimalige Rechnungaufstellung hält sie sowohl zum Besten des Handwerks, als auch der Landwirtschaft für dringend geboten und hat der Handwerkskammer eine darauf bezügliche Mitteilung zugehen lassen. Als die für die Landwirtschaft günstigsten Zeiten der Rechnungsausstellung hat sie den 15. Oktober und den 15. April bezeichnet.

* **Nordenham,** 6. Dez. Die Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen in der Stadtgemeinde Nordenham beträgt nach der Volkszählung am 1. d. M. 7836, und zwar männliche 4154, weibliche 3682. Am 1. Dezember 1905 wurden 4638 Personen, darunter 2531 männliche und 2107 weibliche, gezählt. Die Zunahme beträgt hiernach 3198 Personen gleich 68,9 Prozent.

Aus den Nachbargebieten.

.:. **Wilhelmshaven,** 7. Dez. Das Kriegsgericht des 1. Geschwaders verurteilte den Obermatrosen Jakob wegen Fahnenflucht und Verrats militärischer Geheimnisse zu sechs Jahren Zuchthaus.

⊼ **Neustadtgödens,** 6. Dezbr. Der Kriegerverein wird nächsten Sonnabend, den 10. d. M., abends 8 Uhr im Ziegfeldschen Gasthofe einen öffentlichen Vortragsabend veranstalten. Als Vortragender ist Rechnungssteller H. Janßen aus Ellwürden gewonnen worden; er wird über elektrische Schwingungen, Erscheinungen in luftverdünnten Räumen, Hertzsche Versuche, drahtlose Telegraphie, Röntgenstrahlen usw. sprechen. Herr Janßen verfügt über eine große Anzahl vorzüglicher Apparate und versteht es, seine Zuhörer in das Verständnis der immerhin schwierigen Materie einzuführen. Der Besuch des Vortrages kann daher mit Recht empfohlen werden.

* **Wittmund,** 7. Dez. Am nächsten Sonntage wird in der Kirche zu Wittmund ein **Gottesdienst für Taubstumme** abgehalten werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 2. Dez. 1910.

Für einen 15jährigen Fürsorgezögling wird eine leichte Stelle als Dienstknecht vom 1. Mai 1911 ab gegen geringen Lohn gesucht.

Bewerber wollen sich baldigst melden.

J. V.: Werner.

Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 3 Dez 1910.

Oeffentlicher Holzverkauf in Upjever.

Es sollen in den Forstorten Papentun und Braunerberg

Freitag den 16. Dez. d. J.

verkauft werden:

Zirka 90 fm Eichen, enthaltend schwere Sägeblöcke, Bau-, Werk-, Pfahl- und Brennholz,

zirka 40 fm Buchen, Derbholz und Reisig,

zirka 25 fm Eschen, enthaltend Stämme I. bis V. Klasse, Nutz- und Brennholz,

zirka 50 fm Nadelholz, Nutzholz, Gerüststangen, Latten, Ricke und Bohnenstangen.

Käufer versammeln sich um 10¼ Uhr vorm. bei der Holzwärterwohnung zu Papentun.

Drost.

Stadtmagistrat.
Jever, 3. Dez. 1910.

Für einen 13jährigen Knaben, lutherischen Glaubens, für welchen die Zwangserziehung in einer Familie angeordnet ist, wird eine geeignete Familie als Annehmer gesucht, möglichst außerhalb Jevers. Familien, in denen kein Zwangszögling untergebracht, wollen sich melden mit Angabe der Kostgeldforderung.

Dr. Büsing.

Gemeinde Tettens.

Hebung der Umlagen zur Gemeinde-, Amtsverbands- und Armenkasse sowie der Beiträge zur Handwerkskammer und der fälligen Pachtgelder

Montag, 12. Dezember, für Süderrott,
Dienstag, 13. Dezember, für Osterrott und Zissenhausen,
Mittwoch, 14. Dezember, für Norderrott,
nachm. von 3 bis 7 Uhr bei Gastwirt Bürjes in Tettens,
Sonnabend, 17. Dezember, für Garmser Distrikt,
Montag, 19. Dezember, für Grodendistrikt,
nachm. von 3 bis 6 Uhr bei Gastwirt Albers in Garms.

An Umlagen werden gehoben: Nach Fläche mit Aufschlag pro Hektar 1,20 Mk., nach Gesamtsteuer 28%, nach Grund- und Gebäudesteuer 20%, nach Einkommensteuer 50% und vom Rindvieh pro St. 24 Pfg., zur Handwerkskammer 0,16% vom Einkommen.

J. D. Neumann, Rfr.

Vermischte Anzeigen.

Herr Kaufmann und Gastwirt H. Cassens zu Wiefels hat mich beauftragt, das von ihm bewohnte

Geschäftshaus

zum Antritt auf den 1. Mai 1911 zu verkaufen.

Das Haus liegt in unmittelbarer Nähe der Bahnstation Wiefels, an der Chaussee Jever-Carolinensiel, es befindet sich in einem sehr guten baulichen Zustande und ist zweckmäßig eingerichtet. Herr Cassens betreibt darin mit gutem Erfolge

Handlung u. Gastwirtschaft.

Die besonders gute Lage des Hauses, sowie die darin eingerichtete Posthilfsstelle und Fahrkartenausgabe gewährleisten einen guten Geschäftsgang. Der Ankauf kann daher mit Recht empfohlen werden.

Kaufliebhaber wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.

Jever. W. Albers.

Der Milchhändler P. Klußmann zu Jever beabsichtigt wegen Aufgabe der Milchwirtschaft und Fortzugs von hier die von ihm bewohnte

Grundbesitzung

zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem gut erhaltenen Wohnhause, welches zu 8 Räumen eingerichtet ist, geräumigem Stall und einem etwa 10 Ar großen ertragreichen Gemüsegarten.

Das Wohnhaus läßt sich sehr leicht zu zwei Wohnungen einrichten; der Stall enthält Räume für 8 Kühe und 1 Pferd.

In dem Hause wird seit langen Jahren ein Milchgeschäft betrieben; das Geschäft läßt sich mit fester Kundschaft in ausgedehntem Maße weiterführen. Die Hälfte des Kaufpreises kann als Hypothek gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Kaufliebhaber wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.

Jever. W. Albers.

Herr Bauunternehmer J. B. Albers zu Neuende hat mich beauftragt, die ihm gehörige, am Ems-Jade-Kanal belegene

Wirtschaft Zur Schleuse

zu verkaufen.

Da die Wirtschaft bereits einen bedeutenden Verkehr aufweist und wegen der in Aussicht genommenen marinefiskalischen Anlagen eine große Zukunft hat, so bietet sich hier einem strebsamen Geschäftsmanne mit etwas Vermögen eine sichere Lebensstellung.

Heppens, 1910 Dez. 6.

H. P. Harms, Aukt.

Zu verkaufen.

Wegen Stromwechsels ist ein fast neuer **Gleichstrom-Schmiede-Ventilator**, ⅓ PS., 110 Volt, mit Anlasser, sowie ein **Zähler** zu verkaufen.

Dortselbst ist auch ein wenig gebrauchter **Omnibus** sowie ein zehnsitziger **Breakwagen** zu verkaufen.

Anfragen sind zu richten an

Fr. Ennen,
Schmiedemeister.
Heppens i. Oldbg.,
Tonndeichstr. 18.

Anzuleihen gesucht

auf durchaus sichere Hypothek mehrere Kapitalien von 5000, 6000, 7- bis 10 000 Mark und 12- bis 15 000 Mark zu 5 Proz. Zinsen.

Heppens, 1910 Dez. 6.

H. P. Harms,
Auktionator.

Habe ein hochtrag. dreijähr.

Beest

zu verkaufen.

Schillig. F. Hicken.

Der Invalide Meyer in Heidmühle läßt wegen Aufgabe seines Haushalts

Dienstag den 13. Dez. d. J. nachmitt. 1 Uhr beg.

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1 Ziege,

2 Sofas, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 3 Spiegel, 12 Rohrstühle, 1 Lehnstuhl, 4 Küchenstühle, 4 Tische, sämtliches Küchengeschirr, kl. Handwagen, Acker- und Gartengerät, Quantum Heu und Stroh und viele hier nicht genannte Sachen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Heidmühle. Fritz Haschen.

Ein schweres

Bullkalb

zu verkaufen.

Bohnenburg. Joh. Rohde.

Eine fette Kuh

zu verkaufen.

Altmühlenstätte
b. Waddewarden G. Gralfs.

Ein reinfarbiges

Herdbuch-Kuhkalb

zu verkaufen.

Hooksiel. **A. Cordsen.**

Hiesiges Landheu von Marschland, ohne Regen geerntet, hiesiges Roggen- und Haferstroh, in Ballen und lose, empfiehlt

Mühlenstr. J. F. Janßen.

---

2 zweischläfige

Bettstellen

mit Muschelaufsatz zu verkaufen.

St. Joostergroden.
H. Gruben.

Gesucht zu Mai ein

Knecht und eine Magd.

Kl.-Ostiem. A. Oltmanns.

Gesucht zum 1. Januar oder 1. Februar 1911 ein

junges Mädchen

für den Laden. Selbige muß auch die vorkommenden Näharbeiten mit übernehmen.

Fr. Wiemken.
Varel, Neumarktstr. 7.

Kenner reinigen ihr Vieh nur mit dem millionenfach bewährt. **Angeler oder Satruper Viehwaschpulver.** Es ist jedem Landwirt bekannt, daß dasselbe, auch **trocken in die Haut gerieben,** tadellos u. vortrefflich wirkt . . ., aber es muß dort immer wieder darauf hingewiesen werden, daß **das Waschen das unbedingt Beste,** das wirklich Totsichere bleibt. Wie man es aber auch mache . . . ob trocken oder naß . . . man mache es treu und gewissenhaft. Dann wird der Segen nicht ausbleiben. Zu haben in allen Apotheken von Wittmund, Fedderwarden, Carolinensiel, Hohenkirchen, Neustadtgödens, Hooksiel, Neuende, Bant. General-Depot für Jever und Umgegend hat die Hofapotheke des Herrn F. Busch in Jever.

Pr.-Stier Obmann

deckt für 10 Mk.,

Stier Raimund,

vom Obmann, für 5 Mk.

Bohnenburg. Joh. Brören.

Stier Pauer,

Nr. 28434,

mit 32 Punkten angekört, deckt für 5 Mk.

Hobbie. W. Hintzen.

Eine beim Bahnhofe belegene geräumige, abschließbare

Oberwohnung

habe ich zum 1. Mai 1911 oder früher zu vermieten.

Auf Wunsch kann Gartengrund beigegeben werden.

Jever. W. Albers.

Maurer

suchen

Wilhelm & Borchers.

Gesucht auf **sofort** ein junges Mädchen bis zum 1 Mai.

Frau Pastor Brinkmann.
Tettens (Amt Jever).

Gesucht auf sofort oder später ein zuverlässiger

Wagenknecht.

Gerhard Redelfs.
Oldorfer Mühle.

Gesucht auf Mai ein **ordentliches Dienstmädchen.**

Hotel zur Traube,
Carolinensiel.

Ein älterer Herr (Handwerker) sucht auf sofort oder später eine nicht zu junge, aber alleinstehende

Haushälterin.

Offerten an die Exped. d. Bl. unter C. B.

Suche auf sofort oder später ein einfaches, erfahrenes **junges Mädchen** gegen Gehalt.

Frau Schipper.
Kattens bei Jever.

Zugelaufen ein großer gelbbunter **Hund.**

Moorwarfen. K. Zimmermann.

Palmen

in verschied. harten Sorten,

Aralien, Dracaenen, Asparagus und Zimmertannen usw.

in verschied. Größen empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk

Willy. Hinrichs,
Jever.

Sprotten.

J. H. Cassens.

Ursprungszeugnisse für Vieh.

Vorrätig in der

Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.

Möbel:

Büffetts
Schreibtische
Vertikows
Salonschränke
Spiegel
Stühle
Sofas
Chaiselongues
Sofatische
Schreibsessel
Klubsessel
Klaviersessel
Peddigrohrsessel
Patentschaukelstühle
Serviertische
Nähtische
Rauchtische
Bauerntische
Salontische
Zigarrenschränke
Büstenständer
Notenständer
Notenschränke
Etageren
Bücherborten
Paneelborten
Lexikonborten
Blumenkrippen
Konsolen
Hocker
Staffeleien
Spiegelschränke
Kommoden
Kleiderschränke
Küchenschränke
Waschtische
Nachtschränke
Bettstellen
Matratzen
Handtuchständer
Flurgarderoben
usw.,

ferner:

Portieren
Gardinen
Rouleaux
Tischdecken
Teppiche
Kokosläufer
Vorleger
Felle
Papierkörbe
Arbeitsständer
Sofakissen usw.

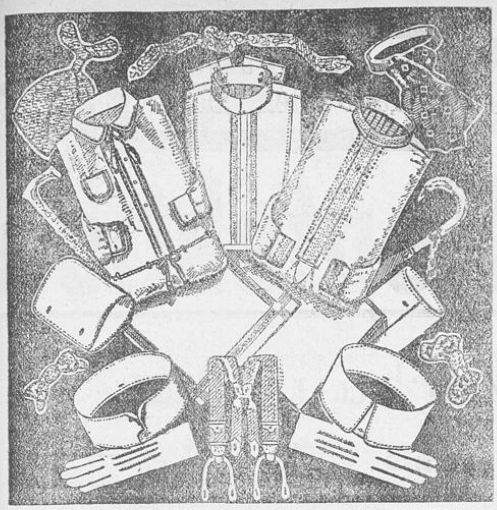
empfiehlt in sehr großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Fr. Popken,

Möbel- u. Dekorationsgeschäft,
Jever, am Markt,

Besichtigung gern gestattet.

Landesbibliothek Oldenburg



Herren-Wäsche, Schlipse und Handschuhe

als Weihnachtsgeschenke

im Preise ermäßigt.

Carl Möhlmann.

Inh.: E. Heuer.

Für teure Butter

feinste Marmelade in 5 Pfund-Eimern,

Kunsthonig,

Palmona, Palmin.

Kreuz-Drogerie.

Schlaf- und Reisedecken, echte Kamelhaardecken

enorm billig.

Carl Möhlmann.

Inh.: E. Heuer.

Wunderbar

die Wirkung der echten Steckenpferds-

Carbol-Teerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Hautröte, Gesichtspickel, Pusteln ꝛc. à Stück 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke** und bei **Carl Breithaupt**

Bewahrschule.

Für die Weihnachtsbescherung der Kinder der Bewahrschule bittet wiederum so herzlich wie dringend um Gaben an Geld, Kleidungsstücken usw. namens des Vorstandes

Pastorin Gramberg.

Industrieschule.

Zur Weihnachtsbescherung der großen Schar der Kinder der Industrieschule bitten die Unterzeichneten herzlichst um Gaben an Geld und Kleidungsstücken.

Gramberg. Berlage.

Hemdentuche, fein- und dickfädig,

Handtücher, abgepaßt und vom Stück,

Bett-Kattune,

fertige Bettbezüge,

Barchend-Decken, weiß und bunt,

wollene Decken,

Waffel-Decken,

Tisch-Decken

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Ernst Peters,

Neuestrasse.

Gelegenheitskauf!

Schwarze Damenstrümpfe

aus pr. **4fach** Seidenwolle, V. 1,90 Mk., früh. Pr. 2,50 Mk.

Moritz Moses.

Schnittblumen

in schöner frischer Qualität empfiehlt

Wilh. Hinrichs,

Jever.

„Seit 3 Jahren litt ich an einem heftigen, häßlichen

Gesichtsausschlag.

Schon nach 3tägig. Gebrauch v. **Zucker's Patent Medizinal-Seife** war d. Erfolg augenfällig. Die Pickel trockneten ein u. es bildeten sich keine neuen mehr. Nach Verbrauch v. 2 Stck. war meine Haut vollständig rein. P. N. in Crefeld". à Stck. 50 Pfg. (15%ig) u. 1,50 Mk. (35%ig, **stärkste Form**). Dazugehörige **Zuckooh-Creme** 75 Pfg. u. 2 Mk., ferner **Zuckooh-Seife (mild)** 50 Pfg. und 1,50 Mk. Bei **Carl Breithaupt, Jever.**

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen in Brake, Cloppenburg, Delmenhorst, Jever, Lohne, Nordenham, Ovelgönne, Varel und Wilhelmshaven.

Monatsübersicht per 1. Dez. 1910.

Aktiva.	ℳ	₰
Kassebestand	505 621	72
Kommunal-Darl. u. Hypotheken	7 481 165	48
Darlehen gegen Unterpfand	5 373 385	90
Wechsel	13 217 935	39
Konto-Korr.-Debitoren	28 377 883	98
Effekten	5 042 806	97
Verschiedene Debitoren	991 151	77
Bank-Gebäude	205 806	37
	61 195 757	58

Passiva.	ℳ	₰
Aktien-Kapital	4 000 000	—
Reservefonds	1 900 000	—
Einlagen (Davon stehen ca. 94% auf halbjährige Kündig.)	44 565 611	22
Scheck-Konto	2 787 907	19
Konto-Korr.-Kreditoren	4 964 424	96
Verschiedene Kreditoren	2 977 814	21
	61 195 757	58

Die Direktion.

Jaspers. Janßen. Murken.

Ernst Gerriets,

Fedderwarden.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein Lager in

Manufakturwaren

sowie **Schürzen** für Damen und Kinder bei billigster Preisstellung.

Fertige Blusen in großer Auswahl von 3,50 Mk. an.

Rostümrocke von 5 Mk. an.

Kinderkleidchen von 2 Mk. an.

Anzüge für Herren und Knaben in jeder Preislage.

(**Reste** zu enorm billigen Preisen)

—:—

In Weihnachtsarbeiten

empfehle vorgezeichnete, angefangene, musterfertige **Stickereien** in großer Auswahl.

—:—

Wegen vorgerückter Saison verkaufe die noch vorrätigen

Damen- und Kinderhüte

zu und unter Einkaufspreis.

—:—

Zum Feste

empfehle sämtliche

Kolonialwaren

in feiner, frischer Ware.

Zu fleißigem Besuch ladet ein

Ernst Gerriets,

Fedderwarden.

Sonntags ist mein Geschäft bis 7 Uhr abends offen.

Große Auswahl

in

Schulranzen und Büchertaschen,

nur allerbeste, selbstverfertigte Ware, empfiehlt

L. Thymm,

Hohenkirchen.

Insektenpulver ff.,

1 Pfund 1,40 Mk.

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Bergmanns und Tantallampen

stets auf Lager in allen Kerzenstärken.

H. v. Thünen.

Weizenmehl,

Goldkrone 1 Pfd. 16 Pf., 10 Pfd. 155 Pf., 100 Pfd. 15 Mk.,
Goldstaub 1 Pfd. 18 Pf., 10 Pfd. 170 Pf., 100 Pfd. 16½ Mk.,
Rosinen 1 Pfd. 55 u. 60 Pf., Korinthen 1 Pfd. 38 Pf.,
Backpulver 1 Paket 5 Pf., Hefe 1 Pfd. 45 Pf.,
Zitronen-Essenz 1 Glas 8 Pf., Sukkade 1 Pfd. 60 Pf.,
gemahlener Kardamom, ganzer,
Hirschhornsalz, Farin, hell und dunkel, Sirup,
Zitronen Stück 5 Pf.

J. H. Cassens, Jever, Schaar.

Rheumatismus, Körperschmerzen,

Gicht, Hüftweh (Ischias), Gliederreißen, Nervenschmerzen, Hexenschuß, Geschwulst ꝛc. sind oft unerträglich. Deshalb gebrauche man sofort **Reichel's „Electricum"** (Aeth. Fichtennadel Waldwollöl), ein unschädliches Naturprodukt und sicheres äußerliches Mittel von **starker, durchgreifender, wohltuend, schmerzstillender Wirkung. „Electricum"** wirkt wie **elektrisierend auf den Körper!** Fl. **60 Pfg.**, Mk **1,—** und **2,—**. Die Wirkung wird noch erhöht durch innerlichen Gebrauch von **Reichel's Wacholder Extrakt**, Fl. **75 Pfg.**, Mk. **1,50** und **2,50**. **Man nehme nur die echten Originalfüllungen** u. **achte scharf** auf die Marke „**Medico**" u. den Namen **Otto Reichel**, Berlin SO

In **Jever** bei: **C. Breithaupt**, Neuestr., **E. Heikes**, Eilers Nachflg., Drogerie.

Bestes Mittel gegen Verwerfen, Verkalben.

Sicher wirkend. Erste Anerkennungsschreiben.

Prospekt kostenfrei. — **Apotheker H. Weitz, Berlin,** Bochumerstraße 16e.

Zur Hengstkörung in Oldenburg

am 2., 3. und 4. Februar 1911 werden für die bei der Großherzoglichen Körungs-Kommission zur Anmeldung gelangenden Hengste Stallungen vom unterzeichneten Verein beschafft. Die Gebühren hierfür betragen 4 Mk. für à Tier. Alles Nähere wird den Besitzern, welche Hengste für die Körung 1911 in Oldenburg anmelden, von der Geschäftsstelle des unterzeichneten Vereins bekannt gegeben.

Verein der Oldenburgischen Hengsthalter.

Der Vorstand: H. Hergens.

Reisetaschen, Koffer, Schultornister, Rucksäcke, Portemonnaies, Hosenträger

in dauerhafter Sattlerware empfiehlt

Fr. Baxmann,

Sattlermeister.

Jever, Schlachtstraße.

Frische Weintrauben

empf. **Emil Janßen.**

Ff. Apfelmarmelade

pr. Pfd. 35 Pfg., sowie in 5, 10 und 25 Pfund-Eimern bei Emil Janßen.

Gut erhaltener **Kochofen** zu verkaufen. Joh. Janßen. Bohlswarfen.

Landesbibliothek Oldenburg

Praktische Festgeschenke.

Wir kauften dieser Tage in Berlin **bedeutend** unter Preis **za. 800 Stück**

Besonders günstige Kauf-Gelegenheit.

Damen- & Kinder-Konfektion

und stellen solche von heute ab

enorm billig zum Verkauf.

1 grosser Posten **Damen-Paletots** engl. Art

bis 120 cm lang, darunter auch einfarbige Jacken, solide engl. Stoffe, Ia. Verarbeitung **9.75 M** Wert bis 24 Mark, jetzt nur

in dunkel, mittel- und hellfarbig prima Stoffen, durchweg anliegende und geschweifte Fassons, reich garniert mit moderner Kragen-Garnitur etc. etc. **14.50 M** Wert bis 30 Mark, jetzt nur

hochapparte Fassons, erstklassige Stoffe, engl Art (Noppé u. Diagonal) ganz moderne Machart in verschiedenen Farbenstellungen **18.75 M** Wert bis 40 Mark, jetzt nur

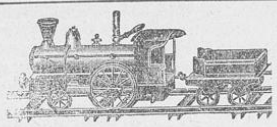
1 kleiner Postea farbiger **Tuch-Hänger** mit Rips-Seide und Kurbel-Stickerei-Garnitur **17.50 M** Wert bis 27 Mark, jetzt nur

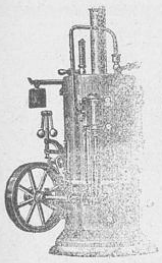
1 großer Posten **Frauen-Tuch-Paletots** ca. 110 bis 115 cm lang, schwarze u. unifarb. Hänger in Ia. Eskimo-Tuchen, reich gekurbelt und soutachiert, teils Stehbrust — teils Schalkragen **24.50 M** Wert bis **37,00** Mk., jetzt nur

1 Posten **Abend-Capes** ca. 120 bis 125 cm lang mit eingerollter Mufflon- oder Tibet-Rolle, vollweit und lang geschnitten, in vielen Farben **9.25 M** Wert bis 17 Mk., jetzt nur

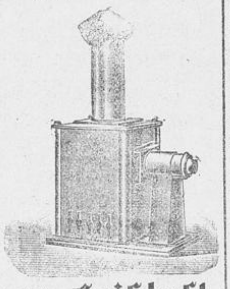
1 Posten **Kinder-Jacken** für 3 bis 8jährige Mädchen, moderne Fassons, haltbare Stoffe in hübschen Mittelfarben und diversen Mustern **4.75 M** Grösse II nur — jede weitere Grösse **25 Pfg.** mehr.

Bartsch & von der Brelie,
Wilhelmshaven.





Das **Neueste** in



Modelldampfmaschinen, Heißluftmotoren, Betriebsmodellen.
Zu Eisenbahnen empfehle einzelne Schienen, Kreuzungen, Weichen usw.
Eisenbahnen mit Schienen,
Laterna magica, Kinematographen,
Laterna magica-Bilder
empfiehlt
Otto Bley.

Als sehr beliebtes Weihnachtsgeschenk
empfehle

Flurgarderoben in allergrößter Auswahl.

Fr. Popken, Jever, am Markt,
Möbelgeschäft.

Kaufe frisch geschoss. Hasen, fette Gänse, Enten u. Puter.
P. Koeniger.

Engl. Vollbückinge, Lachsheringe und geräuch. Aale empf. **P. Koeniger.**

Theaterverein Sillenstede.

1. geselliger Abend
Freitag den 16. Dezember 1910
in August Janßens Gasthause hieselbst.

Zur Aufführung gelangen:
Vergib uns unsere Schuld! Charakterbild in 1 Akt mit Gesang von J. Neidl. Musik von F. Suppé.
Vergeßlichkeit. Lustspiel in einem Akt von Karl Görlitz.
Gänschen von Buchenau. Lustspiel in 1 Akt von B. Friedrich.
Schmeichelkätzchen. Lustspiel in 1 Akt von Heinrich Kläger.

Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7 Uhr.

Nichtmitglieder können gegen 1 Mk. Eintrittgeld durch Mitglieder eingeführt werden.

Nach dem Theater
Ball.

Sillenstede, 1910 Dez. 7.
D. z. V.

Leinmehl,
frisch erhalten, empfiehlt bei Sack und im Anbruch billigst
Cleverns. Ed. Rippen.

Gesucht
zum 1. Mai ein erfahrenes Mädchen. **G. Klock.**

Die Mitpächter der Fischerei im Tettenser Tief werden aufgefordert, die rückständigen Beiträge Montag den 12. d. M. von 5½ bis 6½ Uhr nachmitt. in Bürjes Gasthof in Tettens zu entrichten.
Peter Rieken.

Ostsee-Sprotten,
Pfd. 60 Pfg., Dutz. 10 Pfg.
Wilh. Gerdes.

Stadtwage.
Weihnachtsbäume
stets auf Lager.

Werde am 15. d. M. mit **Weihnachtsbäumen** in **Fedderwarden** bei Gastwirt Schröder anwesend sein, welche zu den billigsten Preisen abgeben werde.
Joh. Hans.

Landesbibliothek Oldenburg